1. Prüfung der Umweltauswirkungen (entspricht Kapitel 6.2.4 im Umweltbericht)

1.1 Beschreibung und Bewertung des aktuellen Umweltzustandes (entspricht Kapitel 6.2.4.1 im Umweltbericht)

Touristisches Vorhaben auf der Halbinsel Wustrow - Bereiche Freifläche und Gartenstädte		Plangebietsgröße: ca. 27 ha		
Landkreis, Gemeinde: Bad Doberan, Rerik				
	esundheit und Wohlbefinden			
Erholungsfunktion (Karte 13 GLRP)	Freifläche: herausragende Bedeutung			
Tourismusraum (noch unabgewogene Kulisse in Vorbereitung der Endfas- sung des RREP)	liegt im Tourismusschwerpunktraum			
zusätzliche Informationen a				
Lärmbelastung	Lärmbelastung in Rerik bereits ohne Verwirkli (Nacht: Überschreitung der Orientierungs- und Immissionspunkten, Tag: Überschreitung der John-Brinkman-Straße und südlich der Wustraßeuter-Kind-Klinik an der John-Brinkmanstraßstufen	d Grenzwerte an allen untersuchten Orientierungs- und Grenzwerte in der ower Straße, Süd); insbesondere die		
zusätzliche Informationen o	ortskundiger Planer (April 2009)			
Lärmbelastung	Aktuell befindet sich eine Lärmanalyse für der Salzhaff in der Erarbeitung (Dr. Degenkolb). A den Zwischenergebnissen ist erkennbar, dass der Ortslage Rerik und insbesondere auch im insel Wustrow und auf dem Wustrower Hals s Orientierungswerte überschritten werden. Auf Rerik u.a. die Sperrung der Parkplätze am Wu	Aus den im April 2009 bereits vorliegen- is die Lärmbelastung durch Verkehr in Bereich der Zufahrtsstraßen zur Halb- elbst nach wie vor sehr hoch ist und die grund dieser Situation plant die Stadt		
Schutzgut Tiere, Pflanzer				
Geschützte Biotope (§ 20 NatSchAG M-V)	Untersuchungsraum auf der Halbinsel Wustro sel Wustrow, ein permanentes Kleingewässer Feuchtgrünland und ein Küstenüberflutungsmim Süden des Untersuchungsraumes Halbins Untersuchungsraum Salzhaff: vollständig Bod	im Nordwesten des Plangebiets; ein oor, Schilfröhrichte am Boddenstrand el Wustrow dengewässer mit Verlandungsbereich		
Vorbehaltsgebiete Natur- schutz und Landschafts- pflege (noch unabgewo- gene Kulisse in Vorberei- tung der Endfassung des RREP)	gesamtes Untersuchungsgebiet Vorbehaltsge ge laut LEP M-V 2005 auf Grundlage der ehe Vogelschutzgebietes "Küstenlandschaft Wism keine Vorbehaltsgebietsfestlegung im RREP I chen Festlegungen trifft	maligen Abgrenzung des EU- ar Bucht"		
Schutzwürdigkeit der Arten und Lebensräume (Karte 3 GLRP)	Untersuchungsraum auf der Halbinsel Wustro 300m breiter und an die Ostsee angrenzende ca. 100 bis 200m breiter und an das Salzhaff Schutzwürdigkeit Untersuchungsraum Salzhaff: vollständig seh angrenzendes NSG: vollständig hohe Schutzv	r Bereich sowie landseitig gelegener angrenzender Bereich mit hoher r hohe Schutzwürdigkeit würdigkeit		
Feuchtlebensräume (Karte I GLRP)	Freifläche: alle als Geschütze Biotope kartiert			
Schutzwürdigkeit unzer- schnittener landschaftli- cher Freiräume (Karte 9 GLRP)	angrenzendes NSG sowie die nicht versiegelt chungsraumes auf der HI Wustrow mit sehr h	oher Schutzwürdigkeit		
Biotopverbund (Karte II GLRP)	im Bereich des EU-Vogelschutzgebietes Bioto im Bereich des Untersuchungsraumes außerh topverbund im weiteren Sinne	nalb des EU-Vogelschutzgebietes Bio-		
Schutzgebiete nach FFH- Richtlinie	südwestlich an Plangebiet angrenzendes NSC (mit Ausnahme eines nördlichen Bereichs) un Bereiche sind Bestandteil des FFH-Gebietes	d nördlich an das NSG angrenzende "Wismarbucht"		
Europäische Vogel- schutzgebiete	südwestlich an Plangebiet angrenzendes NSC (mit Ausnahme eines nördlichen Bereichs) un Bereiche sind Bestandteil des EU-Vogelschut	d nördlich an das NSG angrenzende		

Anhang 6.2.4 – Beschreibung des aktuellen Umweltzustandes, Bewertung der Umweltauswirkungen, Vermeidungs-, Minderungs- sowie Kompensationsmaßnahmen Halbinsel Wustrow

Bedeutung als Rastge- servögel Freifläche: 1 Brutplatz eines Großvogels im NSG vorhanden, 2km-Schutzzone reicht bis in den Untersuchungsraum weitere Schutzgebiete (NSG, LSG, Naturpark, Schutzgebiete) (NSG, LSG, Naturp		
Brutplatze geschützter Vogelarten bis in den Untersuchungsraum weitere Schutzgebiete Weitere Schutzgebiete Weitere Schutzgebiete Westlicher Teil der Halbinsel ist NSG. Wustrow' gesamter Untersuchungsraum (Freiffläche) ist Feuchtgebiet nationaler Bedeutung nicht versiegelten Bereiche im Westlen des Untersuchungsraumes auf der HI Wust- row und Saizhaff gehören zum LSG. Saizhafff Zusatzliche Informationen aus ROV-Unterlagen Avifauna Brutvogel: 5 awfaunistische Teilraume kartiert - Satzhaffmahre Bereich mit großene Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Brutvogelaren, davon 12 Rote-Listen Arten) - uderale Freiffächer-Flügfeld: Wissen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Böden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenkrüste: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzessi- on und Artenenkrücklung zu enwarten - Ostsee-Kilff ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kilff zur Ostsee, Ufer- schwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwirterungsvogel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter we- gen Miesmuschelbanken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhafft: Vorkommen von Hocker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Ganse, Blessralien, Sager, besondere Bedeutung den Brutplagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommender Bederutung Heuschrecken Lürche und Kriechtier Akriechtiera vorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- haffische Bereich von besonderer Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Triadstation, Bunker, Baracken, hermalige Wöhnhäuser) Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Ferdermen sein der Schlichen Freiffäche der Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche gen kleiner gegional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Lübelen Vorkommen algemein haufiger un		nordwestlicher Küstenstreifen mittel bis hoch bzw. sehr hoch
bis in den Untersuchungsraum		
weitliche Teil der Halbinsel ist NSG "Wustrow" (NSG, LSG, Naturpark, Ramsar, GLB, FND) westlicher Teil der Halbinsel ist NSG "Wustrow" pseamter Untersuchungsraum (Freifläche) ist Feuchtgebiet nationaler Bedeutung nicht versiegelten Bereiche im Westen des Untersuchungsraumes auf der HI Wust- row und Salzhaff gehören zum LSG "Salzhaff" zusätzliche Informationen aus ROV-Unterlagen Avifauna Pflutögel: 5 avifaunistische Teilitäume kartiert - salzhaffnaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Brutvogelarten, davon 12 Rote. Listen Arten) - ruderale Freiflächer Flugfeld: Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Boden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außerküsle: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberatumung ist weitergehende Sukzessi- on und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Ufer- schwaibemvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 1 Rote-Listen Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter we- gen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhafff: Vorkommen von Hocker- Sling- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten. Gänse, Blessrallen. Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswissen (Motorboot und Surfer besonders problema- tisch) Fiedermäuse Fiedermäuse Fiedermäuse Fiedermause Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fiedermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung; Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt, salz- haffmaher Bereich der salehen oder bestandsgefährdete Arten, von besonderer Bedeutung wirk keine regional seinen oder bestandsgefährdete Arten, von be		
(NSG, LSG, Natupark, Ramsar, GLB, FND) gesamter Untersuchungsraum (Freiflache) ist Feuchtgebiet nationaler Bedeutung incht versiegelten Bereiche im Westen des Untersuchungsraumes auf der HI Wustrow und Salzhaff gehören zum LSG "Salzhaff" zusätzliche Informationen aus ROV-Unterlagen Avifauna Avifauna Avifauna Avifauna Avifauna Avifauna Bruvdgel: Sa viaunsitische Teilräume kartiert - salzhaffnaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Brutvogelarten, davon 12 Rote-Listen Arten) - ruderale Freiflächer Flugfeld: Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Böden, bereichsweise stauwasserbeinfluss - Hochfläche Außenküste: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsbraumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff: a. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Uferschwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: Dedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbanken in geringen Tiefen und Klienifischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorbooter Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorbooter Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorbooter Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung Fledermausvorkommen sebtst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Ge Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- hafflacher der eine haben seine Preifläche seine Herbeiter Arten, von besonderer Bedeutung- vorkommen aligemein häufiger und weit verbreiter Arten, von besonderer Bedeutung- vorkommen weiter Standt der Sagehor		
richt versiegelten Bereiche im Westen des Untersuchungsraumes auf der HI Wüstrow und Salzhaff gehören zum LSG "Salzhaff" Zusätzliche Informationen aus ROV-Intertagen Avifauna Rutvögel: 5 avifaunistische Teilifaume kartiert Brutvögel: 6 avifaunistische Teilifaume kartiert Brutvögelarten, davon 12 Rote-Listen Arten) - ruderale Freifaltder-Ffügeleit (Wissen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Böden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenküste: 17 Brutvögelarten, davon 18 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Uferschweibemorkommen, 9 Brutvögelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSC: 59 Brutvögelarten, davon 18 Rote-Liste Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbanken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker- Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fiedermäuse Fiedermäuse Teichaniage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fiedermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV stereg geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung in Keine regional seinen oder bestandsgefährdete Arten, von besonderer Bedeutun		
row und Salzhaff gehören zum LSG "Salzhaff" Zusätzliche Informationen aus ROV-Unterlagen Avifauna Avifauna Britvögel: 3 artukogel: 5 arkulanistische Teilräume kartiert - salzhaffnaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Brutvogelarten, davon 12 Rote Listen Arten) - ruderale Freifläche/Flugfeld: Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Boden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außerküßer: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberaumung ist weitergehende Sukcessi- on und Artenenkölden; 2 mewarten - Ostsee-Kliff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Ufer- schwaibenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum KSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten - Schlächen Stellen und Kleinfachten und Kleinfachten Arten - Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung de Haupflägdebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemälige Wenhalbuser) - große Freifläche ohne besonderer Bedeutung Kingen - Bedeutung keiner Seiner Seiner Seiner Seine		
Zusätzliche Informationen aus ROV-Unterlagen Avifauna Avifauna Brutvögel: 5 avifaunistische Teiliräume kartiert - salzhaffnaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Brutvögelarten, davon 12 Rote-Listen Arten) - ruderale Freiflächer Flugfelt. Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Böden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenküste: 17 Brutvögelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberahumung ist weitergehende Sükzessi- on und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff. 2a. 3 km langes und 19 m höhes dynamisches Kliff zur Ostsee, Ufer- schwalbenvorkommen, 9 Brutvögelarten, davon 18 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvögelarten, davon 18 Rote-Listen Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter we- gen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Haupflagdgeblet aller im Untersuchungsgeblet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung; Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substaur (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wöhnhäuser) Lurche und Kriechtiere keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Lübellen Vorkommen allegemein Butliger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereich der Haufflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wehrscheinlicher Standort der Sagehornbiene – im AV vom Ausstehen bereich der "Gartenstädte" Schu	Ramsar, GLB, FND)	
Avifauna Brutvögel: 5 avifaunistische Teilräume kartiert - salzhaffinaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Brutvogelarten, davon 12 Rote-Listen Arten) - ruderale Freifatcher/Efligeleit Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Boden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenküste: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberaumung ist weitergehende Sukzessi- on und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Ufer- schwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Liste Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter we- gen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besonders Bedeutung wegen schlickigen Flachwasser-zonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Haupflagdebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung; Fledermausverkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhauser) Lurche und Kriechtiere Reine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allegmenie häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allegmenien Tebedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Boden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahscheinlicher Standort der Sagehombiene – in M-V von Aussterben Bedeutung; offene Boden mit sandigem her der Sa		row und Salzhaff gehören zum LSG "Salzhaff"
Avifauna Brutvögel: 5 avifaunistische Teilräume kartiert - salzhaffinaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Brutvogelarten, davon 12 Rote-Listen Arten) - ruderale Freifatcher/Efligeleit Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Boden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenküste: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberaumung ist weitergehende Sukzessi- on und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Ufer- schwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Liste Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter we- gen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besonders Bedeutung wegen schlickigen Flachwasser-zonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Haupflagdebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung; Fledermausverkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhauser) Lurche und Kriechtiere Reine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allegmenie häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allegmenien Tebedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Boden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahscheinlicher Standort der Sagehombiene – in M-V von Aussterben Bedeutung; offene Boden mit sandigem her der Sa	zugötzliche Informationen e	DOV Unterlagen
- salzhárfinaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55 Bruvogelarten, davon 12 Rote-Listen Arten) - ruderale Freiflächer-Flugfeld: Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Böden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenküste: 17 Bruvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Uferschwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Sager: besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboole und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Haupfjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen seits in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Arten der Gereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Keingewässer nordwestlich im Plangebiet und sätzhaffnahe Bereiche von besonderer Bedeutung: Keingewässer in ordwestlich im Plangebiet und Salzhaffnahe Bereiche Hautigieren und salzhaffnahe Bereiche maus- und senschieren – in M-v von Aussterben bedröht) und Teilfächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Bereich mit geschützten Biotopen u.a.; ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich er Hochflächen an der Außenküste, ruderalisierter und basiphier Halbtro		
Brutvogelarten, davon 12 Röte-Listen Arten) - ruderale Frieifache/Flugleit Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Boden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Nechfläche Außenksüte: 17 Brutvogelarten, davon 6 Röte-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kilff ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kilff zur Ostsee, Ufer- schwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasser-zonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung; Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- häfflaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seitenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allegmenie häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Haufflögler Plangebiet mit allegmenien häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; offene Boden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sagehombien – in M-V vom A	Avifauna	
Brutvogelarten, davon 12 Röte-Listen Arten) - ruderale Frieifache/Flugleit Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und teils sandigen Boden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Nechfläche Außenksüte: 17 Brutvogelarten, davon 6 Röte-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kilff ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kilff zur Ostsee, Ufer- schwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasser-zonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung; Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- häfflaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seitenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allegmenie häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Haufflögler Plangebiet mit allegmenien häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; offene Boden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sagehombien – in M-V vom A		- salzhaffnaher Bereich mit großem Strukturreichtum und großer Artenvielfalt (55
- ruderale Freifläche/Flugfeld: Wiesen- und Weidelandschaften auf Geschiebemergel und feils sandigen Böden, bereichsweise staluwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenküste: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzetilg zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kiff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kiff zur Ostsee, Uferschwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Ganse, Blessrallen, Sager; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebeit aller im Untersuchungsgebeit vorkommenden Fledermausarden, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz. (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Airchtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung. Heisenber der Segehornbiene in Winderschaft von besonderer Bedeutung vorkommen, auf sen sich sein sein sich sein sich sein sein sich sein sich sein sein sein sein sein sein sein sein		Brutvogelarten, davon 12 Rote-Listen Arten)
und teils sandigen Böden, bereichsweise stauwasserbeeinfluss - Hochfläche Außenküster: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzzeitig zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kilff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Uferschweibenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 13 Kote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Kote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Ganse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Fledermäuse Teichanlage beim allten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung de Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausvarkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehremalige Wohnhäuser) - Bereich won besonderer Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehremalige Wohnhäuser) - Bereich won besonderer Bedeutung - Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Haufflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hund Teilflächen im mördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehorn- biene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nordlich des Grabens, mesophilies Laubgebüsch ein wersten Bereich der ruderalen Freifläche		
- Hochfläche Außenküste: 17 Brutvogelarten, davon 6 Rote-Listen Arten, aufgrund der nur kurzetilig zurückliegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sukzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kilff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kilff zur Ostsee, Uferschwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 14 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Lurche und Kriechtliere Arten und Kriechtliere 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- haffnaher Bereich von besonderer Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz, (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wöhnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- haffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seltenen oder beständsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seltenen der beständsgefährdete Arten Vorkommen allgemein Fe Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kilffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedröht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehorn- biene) Biotoptypenkartierung Bereich mit glegeniere Bedeutung filagne beriche der Außenküste, ruderalisierter und basiphier Halbtrockenrasen auf größen Bereich		
der nur kurzzeitig zurücklegenden Munitionsberäumung ist weitergehende Sükzession und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff: ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Uferschwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 1 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSC: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuscheibänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Ganse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjägdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Lurche und Kriechtiere 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- haffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeu- tung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandiger und eicht kleisgem Substradt direkt oberhalbe kinflis (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im ördichen Teil des Plangebiet nud basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche (an das Siegehorn- biene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche (an das Rogenborn- biene) Biotoptyp		
on und Artenentwicklung zu erwarten - Ostsee-Kliff ca. 3 km langes und 19 m hohes dynamisches Kliff zur Ostsee, Uferschwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbähken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausvarten, große Freiffäche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Lurche und Kriechtiere 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken 7 Keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten 1 Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kleisigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehormbiene – in M-V vom Ausstreben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Biereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freiffäche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Surpfstandorte, Schilffröhrricht, Hochstaudenflur euchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur euchter Moor- und Surpfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur euchter Moor- und Su		
- Ostsee-Kilff zur Ostsee, Uferschwarbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höckers, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonderer problematisch) Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhafinäher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und welt verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kleisigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehormbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehormbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilffohrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Supfstandorte, Schilffohrricht, Hochstauden Schwarzpapp		
- Ostsee-Kilff zur Ostsee, Uferschwarbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höckers, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonderer problematisch) Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhafinäher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und welt verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kleisigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehormbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehormbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilffohrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Supfstandorte, Schilffohrricht, Hochstauden Schwarzpapp		on und Artenentwicklung zu erwarten
schwalbenvorkommen, 9 Brutvogelarten, davon 4 Rote-Listen Arten - Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Listen-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Biessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Fledermäuse Fledermäuse Flederiäche ohne besondere Bedeutung Redeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung. Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Lurche und Kriechtiere Atenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnahe Bereich von besonderer Bedeutung. Heuschrecken keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; Geben mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teitflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfrhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfr-Landrohricht, Rohrgla		
- Pufferzone zum NSG: 58 Brutvogelarten, davon 13 Rote-Liste-Arten Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhafft / Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwassezzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Haupijagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Lurche und Kriechtiere Atenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleinegwässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehormbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen in nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter Halbtrockenrasen im Großstrukturen wie Baumgruppen, Solltärbäume und Alteen, insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße, Halffring* mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die Schwarzpappelallee im Bereich der Vörkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanz		
Rast- und Überwinterungsvögel: - Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchentlen, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, größe Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- haffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeu- tung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilfächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehorn- biene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der underalen Freifläche (an das NSG angren- zend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstau- dernflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröh- richt im salzhaffnahen Bereich der Außenküste, ruderalisierter Palbtrockenrasen in Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter Palbtrockenrasen in Bereich der Hochflä		
- Außenküste: bedeutendes Tauchentenvorkommen im Spätherbst und Winter wegen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung de Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehormbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur fleuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur fleuchter Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur fleuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im Bereich der "Gartenstädt" schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Sollitärbäume und Alleen, Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee mit B		
gen Miesmuschelbänken in geringen Tiefen und Kleinfischvorkommen - Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problema- tisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet alter im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausvarten, grüße Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in bauli- cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salz- haffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeu- tung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Boden mit sandigem und leicht klesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilfächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehorn- biene) Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angren- zend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstau- denflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröh- richt im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Kalten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fleder- maus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen		
- Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Lurche und Kriechtiere Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Surpfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich der "Stenben, mesophiles Laubgebüsch im Bereich der "Stenben, mesophiles Laubgebüsch eutropher Moor- und Surpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im Bereich der "Stenben, Bereich der Straße, Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die F		
- Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten, Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Lurche und Kriechtiere Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Surpfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich der "Stenben, mesophiles Laubgebüsch im Bereich der "Stenben, mesophiles Laubgebüsch eutropher Moor- und Surpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im Bereich der "Stenben, Bereich der Straße, Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die F		
Schwimmenten, Gänse, Blessrallen, Säger; besondere Bedeutung wegen schlickigen Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fiedermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Uorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch entropher Moor- und Sunghstandorte, Schilffohrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilffohrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich der Straße, Haffring* mit gleichzeitig		- Salzhaff: Vorkommen von Höcker-, Sing- und Zwergschwan, Tauchenten,
Flachwasserzonen und Seegraswiesen (Motorboote und Surfer besonders problematisch) Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Surpfstandorte, Schilfrbhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfrbhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im Bereich der "Gartenstädte" Jereich der Jereich der "Atlen als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpapelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflan		
Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen aligemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; Gene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche (and as NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Halffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Großstrukturen wie		
Fledermäuse Teichanlage beim alten Gutshaus Wustrow im NSG von besonderer Bedeutung da Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkomen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; selbenen in Bereich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehormbiene – im Av vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt" Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen int die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße, "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzw		
Hauptjagdgebiet aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten, große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) Lurche und Kriechtiere 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten. Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung; offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Halfring" int gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten.	Et al	
große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in baulicher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser) 6 Artenvorkommen, 3 Arten nach FFH-Richtlinie Anhang IV streng geschützt; salzhaffnaher Bereich von besonderer Bedeutung Heuschrecken keine regional seitenen oder bestandsgefährdete Arten, von besonderer Bedeutung; Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit gleschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Großstrukturen wie Baumg	Fledermause	
Lurche und Kriechtiere		
Lurche und Kriechtiere haffnaher Bereich von besonderer Bedeutung heuschrecken keine regional seitenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: Gene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiller Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfrührricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Schwarzpappelallee im Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledergartenstädte" "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße, Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang d		große Freifläche ohne besondere Bedeutung, Fledermausvorkommen selbst in bauli-
Lurche und Kriechtiere haffnaher Bereich von besonderer Bedeutung heuschrecken keine regional seitenen oder bestandsgefährdete Arten Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: Gene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiller Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfrührricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Schwarzpappelallee im Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledergartenstädte" "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße, Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang d		cher Substanz (Trafostation, Bunker, Baracken, ehemalige Wohnhäuser)
Heuschrecken keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: Offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche ördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schillföhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schillföhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße, Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-	Lurche und Kriechtiere	
Heuschrecken Keine regional seltenen oder bestandsgefährdete Arten		
Libellen Vorkommen allgemein häufiger und weit verbreiteter Arten, von besonderer Bedeutung: Kleingewässer nordwestlich im Plangebiet und salzhaffnahe Bereiche Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-	Heuschrecken	
Hautflügler Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilfröhrricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstädt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
Plangebiet mit allgemeiner Bedeutung für Vorkommen, von besonderer Bedeutung: offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee erthang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-	Libellell	
offene Böden mit sandigem und leicht kiesigem Substrat direkt oberhalb des Kliffs (wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee erthang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
(wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht) und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehornbiene) Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Berig" mit gleichzeitigen Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-	Hautflügler	
Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich Zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fleder-"Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße, "Hafffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich Zusätzliche Informationen ortskundiger Planer Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		(wahrscheinlicher Standort der Sägehornbiene – in M-V vom Aussterben bedroht)
Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich Zusätzliche Informationen ortskundiger Planer Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		und Teilflächen im nördlichen Teil des Plangebiets (Nahrungsgebiet der Sägehorn-
Biotoptypenkartierung Bereich mit geschützten Biotopen u.a.: ruderalisierter Halbtrockenrasen im Bereich der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich Zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
der Hochfläche an der Außenküste, ruderalisierter und basiphiler Halbtrockenrasen auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-	Biotoptypenkartierung	
auf großen Bereichen der ruderalen Freifläche nördlich des Grabens, mesophiles Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streubstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-	2.5toptypormarticitariy	
Laubgebüsch im westlichen Bereich der ruderalen Freifläche (an das NSG angrenzend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
zend), Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Supfstandorte, Schilfröhrricht, Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröhricht im salzhaffnahen Bereich zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
zusätzliche Informationen ortskundiger Planer schutzwürdige Bereiche und Arten im Bereich der "Gartenstädte" "Gartenstädte" Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		denflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte, Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgrasröh-
Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Sukzession bereits weit fortgeschritten ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fledermaus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
ist. Sowohlim Bereich der "Alten als auch der Neuen Gartenstadt" wurden Fleder- maus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
"Gartenstädte" maus- und Schleiereulenvorkommen (u.a.) nachgewiesen. "Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
"Alte Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
turen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen sind die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-	, 30.10.1010010	
die Schwarzpappelallee im Bereich der Straße "Haffring" mit gleichzeitigem Vorkommen von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
men von Orchideen, das nördlich im Gebiet gelegene Pappelwäldchen und die vorhandenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
handenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haffring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
ring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
ring" und Salzhaff aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		handenen Streuobstwiesen. Weiterhin von Bedeutung ist die Fläche zwischen "Haff-
diger Tier- und Pflanzenarten. "Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Großstrukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
"Neue Gartenstadt": Schutzwürdig und erhaltenswert sind die vorhandenen Groß- strukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
strukturen wie Baumgruppen, Solitärbäume und Alleen. Insbesondere zu erwähnen ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
ist die Schwarzpappelallee entlang der Hauptstraße zwischen "Alter und Neuer Gar-		
tenstadt". Auch hier ist die Freifläche zwischen Salzhaff und ehemaliger Bebauung		
		tenstagt". Auch hier ist die Freiflache zwischen Salzhaff und ehemaliger Bebauung

Anhang 6.2.4 – Beschreibung des aktuellen Umweltzustandes, Bewertung der Umweltauswirkungen, Vermeidungs-, Minderungs- sowie Kompensationsmaßnahmen Halbinsel Wustrow

Haibinsei	
	aufgrund der Vorkommen von Amphibien und weiterer schutzwürdiger Arten bedeutsam.
Schutzgut Boden	
Schutzwürdigkeit des Bodens (Karte 4 GLRP)	Freifläche: mittel bis hoch
Moore (Karte I GLRP)	-
Geschützte Geotope (§ 20 LNatG)	-
Altlasten / Kampfmittelbe- lastung	Freifläche: ehemals kampfmittelbelastet aber nach Beräumung freigegeben; angrenzende Außenküste voraussichtlich kampfmittelbelastet
zusätzliche Informationen a	aus ROV-Unterlagen
Boden	Freifläche: vorkommende Böden: salzbeeinflusste Mudden und Flachtorfe am Salzhaff, lehmige Böden des Geschiebemergels, Aufschüttungsböden, Sand- und Kiesböden mit geringer Bodenentwicklung, marine Böden
Altlasten	Freifläche beräumt aber Altlasten/ -verdachtsflächen im Bereich des baulichen Bestandes vorhanden
zusätzliche Informationen o	
Kampfmittelbelastung	auch die Bereiche der "Alten und Neuen Gartenstadt" sind kampfmittelberäumt.
Schutzgut Wasser	
Lage zu Oberflächenge- wässern	Freifläche: ein permanentes Kleingewässer im Nordwesten des Plangebiets und weitere im salzhaffnahen Bereich, im Norden grenzt die Ostsee an das Plangebiet, im Süden das Saltzhaff
Schutzfunktion der Deck- schichten	Freifläche: ungünstig
Artesisch anstehendes	-
Grundwasser	
Trinkwasserschutz- gebiete	-
Hochwassergefährdung	Freifläche: landseitig gelegener ca. 100 bis 350m breiter und an das Salzhaff angrenzender Bereich überflutungsgefährdet (im Entwurf des RREP MM/R als Vorbehaltsgebiet Küsten- und Hochwasserschutz gesichert) Wustrower Hals: im Entwurf des RREP MM/R als Vorbehaltsgebiet Küsten- und Hochwasserschutz gesichert (Verhinderung des Durchbruchs)
zusätzliche Informationen a	aus ROV-Unterlagen
Grundwasser	geogene Versalzungsgefahr gegeben - daher Grundwasserförderung aus der Wasserfassung Wustrow begrenzt, Süß/Salzwassergrenze im Teufenbereich 80 bis 100m unter GOK vermutet, 2 Grundwasserleiter jeweils in Tiefen größer 60 m zu unterscheiden – durch mächtige Geschiebemergeldecken gut geschützt
Oberflächenwasser	Gewässer am Kommandoturm mit besonderen Lebensraumbedingungen wegen Nährstoffarmut Salzhaff: geringe Tiefe, relativ hoher Salzgehalt, hohe Nährstoffkonzentration, ausgeprägter Temperaturgang und relativ gesicherte Sauerstoffversorgung verursachen besondere Lebensbedingungen; Wasseraustausch mit Wismarbucht erfolgt über 4 m breite Rinne
Schutzgut Klima/Luft	
Verkehrslage und Lage	derzeitige Verkehrsanbindung:
zu bestehenden Emissi- onsquellen (Lärm, Staub, Schadstoffe)	 - aus Richtung Kühlungsborn über die L12 und die L122 nach Rerik - aus Richtung Kröpelin über die L122 nach Rerik - aus Richtung Neubukow über die DBR7 nach Rerik Ortslage Rerik und Wustrower Hals müssen passiert werden, um auf die Halbinsel Wustrow zu gelangen
zusätzliche Informationen a	
Klima/Luft	häufig auftretende Land-See-Windzirkulation verursacht geringen mittleren Jahres- niederschlag von kleiner 550 mm pro Jahr 100 m landeinwärts ausgehend von Außenküste herrscht Strandklima (erhöhte UV- Strahlung, größere Luftreinheit, erhöhter Salz- und Jodgehalt)
Schutzgut Landschaft	
Schutzwürdigkeit des Landschaftsbildes (Karte 8 GLRP)	Untersuchungsraum auf der Halbinsel Wustrow (Freifläche): - Untersuchungsraum Salzhaff: sehr hoch

Anhang 6.2.4 - Beschreibung des aktuellen Umweltzustandes, Bewertung der Umweltauswirkungen, Vermeidungs-, Minderungs- sowie Kompensationsmaßnahmen **Halbinsel Wustrow**

Tallotton Table		
zusätzliche Informationen aus ROV-Unterlagen		
Landschaftsbild	4 Landschaftsbildeinheiten: Kliff, Geröll- und Sandstrand, Plateau mit ehemaligem Flugfeld, gehölzreicher Übergangsbereich zum Salzhaff und bebaute Bereiche, wobei Kliff, Geröll- und Sandstrand von besonderer Bedeutung sind, ebenso die Blickbeziehungen Richtung Ostsee, Richtung Salzhaff, Richtung Rerik und entlang der Kliffküste, markant ist Pappelhain unmittelbar an der Außenküste bei der ehemaligen Offiziersstadt	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter		
zusätzliche Informationen aus ROV-Unterlagen		
Bodendenkmale	Bodendenkmale von besonderer wissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Bedeutung sowie Bodendenkmale von allgemeiner Bedeutung sind derzeit nicht bekannt	
Küstenschutz	gesamte Außenküste ist abtragsgefährdet, insbesondere der westliche Teil	
Kumulative Wirkungen		
Für die touristische Entwicklung auf der Halbinsel Wustrow ist voraussichtlich eine Gesamtkonzeption zu erarbeiten. Ein bereits diskutierter, weiterer Bestandteil eines solchen Gesamtkonzeptes ist der Bau einer Marina an der		

Außenküste.

In der Ortslage Rerik und im Bereich des Salzhaffs gibt es bereits eine Reihe von touristischen und Erholungsnutzungen, so dass insgesamt davon auszugehen ist, dass eine Reihe von kumulativen Wirkungen auftreten

1.2 Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter (entspricht Kapitel 6.2.4.2 im Umweltbericht)

Die Wiedergabe der prognostizierenden Beeinträchtigungen der Schutzgüter erfolgt nachrichtlich auf der Grundlage der Unterlagen zum "Raumordnungsverfahren (ROV) zur Errichtung der Marina an der Außenküste und des Golfplatzes mit Weilern auf der Halbinsel Wustrow,, wobei lediglich die Aussagen im Zusammenhang mit dem damals geplanten Golfplatz ausgewertet werden. Somit geben nachfolgende Ausführungen lediglich einen Überblick über die Risiken und das Konfliktpotenzial einer touristischen Nutzung der betroffenen Fläche, welches sich aber ändern kann, wenn abweichende Vorhaben anstelle eines Golfplatzes geplant werden.

Die Datenentnahme erfolgte aus dem Vorentwurf der Landesplanerischen Beurteilung des Vorhabens im Rahmen des ROV von Juli 2003, aus dem Erläuterungsbericht zum ROV zur Errichtung ... des Golfplatzes mit Weilern auf der Halbinsel Wustrow (Freie Planungsgruppe Berlin GmbH, November 2002), aus der Umweltverträglichkeitsstudie zum ROV zur Errichtung ... des Golfplatzes mit Weilern auf der Halbinsel Wustrow (Freie Planungsgruppe Berlin GmbH, November 2002).

Kurzbeschreibung des ehemals geplanten Vorhabens:

Anlage eines Golfplatzes mit einer Gesamtfläche von ca. 184 ha (27-Loch-Golfplatz (in 3x9-Loch Spielplätze unterteilt)) auf der Landfläche zwischen Gartenstadt im Osten, dem Naturschutzgebiet Wustrow im Westen, dem Salzhaff im Süden und der Außenküste im Norden/ nördlicher Platz – dünenartig gestaltete Landschaft; mittlerer Platz - durch kaskadenartig angelegte Kleingewässer geprägt; südlicher Platz – mit Ausrichtung zum Salzhaff – flacher offener Haffplatz ohne umfangreiche Geländemodellierungen

Prognostizierte Beeinträchtigungen der Schutzgüter:

Schutzgut Mensch - geringes ökologisches Risiko

- Lärmbelastung bereits jetzt im Bereich John-Brinckman-Str. über Richtwerten
- in Bauphase Erhöhung der Lärmbelästigung um 0,2 db(A), betriebsbedingte Erhöhung des Lärms liegt bei 0,4 db(A) (kumulative Betrachtung Golfplatz und Marina)
- nur geringe Einschränkung der allgemeinen Nutzbarkeit erholungsrelevanter Freiflächen
- deutliche Verbesserung der Naturerlebbarkeit und des Landschaftsraumes

Schutzgut Tiere und Pflanzen

hohes ökologisches Risiko

- Umwandlung von ca. 40 ha ruderalisierter Frischwiesen v.a. mit artenärmeren Glatthaferfluren und kleine Flächen mit hohem Artenreichtum in artenarme Rasenflächen (Spielbahnen etc.)
- Verlust des Vorkommens der Sägehornbiene möglich

mittleres ökologisches Risiko

- Umwandlung von 30 ha Staudenfluren, ruderalen Kriechrasen und ruderalen Pionierfluren in artenarme Rasenflächen (Spielbahnen etc.)
- Verlust von Habitatstrukturen auf ca. 70 ha führt zur Reduzierung des Bestandes bodenbrütender Arten, aufgrund der Verbuschung würde ohne Vorhaben auch eine Reduzierung eintreten

- Baubetrieb führt zu einer vorübergehenden Vergrämung des Brutvogelbestandes, schnelle Wiederbesiedlung aus angrenzenden Rückzugsräumen jedoch wahrscheinlich
- Beeinträchtigung des Brutbestandes während des Betriebs möglich, wenn zwischen April-Juli regelmäßig Großveranstaltungen durchgeführt werden
- Dezimierung der Population von Erdkröte und anderen Amphibien aufgrund umfangreicher Erdarbeiten; durch Rückzugsräume kann von einer Regeneration der Population ausgegangen werden

geringes ökologisches Risiko

- Erhalt, Um- und Neupflanzung von Laubgebüschen möglich und vorgesehen
- Grundwasserabsenkung führt nicht zu einer Absenkung des oberflächennahen Grundwassers
- keine Erhöhung der Nährstoffeinträge in das Salzhaff aufgrund der hohen Pufferfunktion der Böden keine Beeinträchtigung der marinen Vegetation
- Eintrag von Nährstoffen und Wasser in empfindliche Bereiche (Halbtrockenrasen) durch Entwässerungsmulden vermeidbar
- für den Brutvogelbestand in der Salzhafftangente ergeben sich nur geringe Beeinträchtigungen, da hier Bautätigkeit beschränkt auf Bodenmodellierung, Oberbodenaufbereitung und Begrünung in Abstand von 50 m zu Gehölzbeständen
- nur geringe Intensität der Störreize und geringe Empfindlichkeit der Zug- und Rastvögel gegenüber golfspezifischen Störreizen
- Vergrämung der Fledermäuse gering, da großer Abstand der Quartiere zum Spielbereich
- Anlage von Kleingewässern führen zur Erhöhung des Laichplatzangebotes, Flächen weiterhin Sommerlebensraum der Erdkröte
- durch unattraktive Vegetation auf Spielbahnen und Anlage von Gewässern starker Rückgang der Heuschrecken – Artenanzahl und Individuendichte in dieser Teilfläche, auf Gesamtfläche kann derzeitiger Artenbestand und Dichte sichergestellt werden
- keine Beeinträchtigung der Larvalhabitate Erhöhung der Artenzahl durch Neuschaffung naturnaher Gewässer und verbesserter Habitatstruktur
- genügend Ausweich- und Rückzugsräume für Hautflügler vorhanden, teilweise Verbesserung des Angebots von Niststandorten
- baubedingte kurzfristige Verringerung der Individuendichte der Laufkäfer, im Bereich Spielbahnen Rückgang, auf Gesamtfläche höhere Artenvielfalt möglich

Schutzgut Boden

hohes ökologisches Risiko

 3 ha: Neuversiegelung von Mergelböden mit mittlerem Bodenpotenzial, Anlage von Abschlägen und Grüns führen zum Verlust der Bodenfunktion

mittleres ökologisches Risiko

- 30 ha umfangreiche Bodenmodellierung in Geschiebemergelbereichen mit mittlerem Bodenpotenzial ungünstiges Bodengefüge, beeinträchtigter Wasser- und Stoffhaushalt
- durch Anlage von Kleingewässern Verlust von 7-8 ha Lehmböden des Geschiebemergels mit mittlerem Bodenpotenzial

geringes ökologisches Risiko

- während Bauphase Schadstoffeintrag durch Abgase der Baufahrzeuge gering
- im Bereich der Bodenmodellierung verstärkte Verdichtung der Lehmböden (30 ha) durch Baufahrzeuge
- Bodenumlagerung (Abgrabung, Aufschüttung) auf ca. 40 ha (Verbesserung der Wuchsbedingungen für Rasen, Belüftung des Oberbodens)
- Düngemittelzugabe im Vergleich zu konventionellen Grünlandnutzung gering

Schutzgut Wasser

mittleres ökologisches Risiko

 Einleitung von Oberflächenabfluss in die Kaskadenteiche führt zu einer Verschlechterung der Oberflächenwasserqualität durch erhöhte Nährstoffeinträge

geringes ökologisches Risiko

- Unterbrechung der Grundwasserneubildung durch 0,6 ha Vollversieglung durch Anlage von Kleingewässern
- geringe Gefahr der Verunreinigung des Grundwassers durch Düngemittel/ Beregnungswasser und der Versalzung durch Eindringen von salzhaltigem Tiefenwasser; Rohwasserentnahme aus Wasserfassung Wustrow von 60.000 m³/Jahr für Bewässerung, Begrenzung auf max. 500 m³/d im Winterhalbjahr und 250 m³/d im Sommerhalbjahr nur geringes Risiko der Versalzung des Hauptgrundwasserleiters

Anhang 6.2.4 – Beschreibung des aktuellen Umweltzustandes, Bewertung der Umweltauswirkungen, Vermeidungs-, Minderungs- sowie Kompensationsmaßnahmen Halbinsel Wustrow

 Eintrag von N\u00e4hrstoffen in Salzhaff kann aufgrund der gro\u00dfen r\u00e4umlichen Distanz ausgeschlossen werden

Klima/Lufthygiene

geringes ökologisches Risiko

- nur geringfügige Erhöhung der Gesamtemissionen
- keine Beeinflussung des typischen lokalen Küstenklimas

Landschaft

mittleres ökologisches Risiko

- Anlage der kaskadenartig angeordneten Gewässer auf ca. 8 ha sind nur bedingt naturraumtypisch
- Verlust der Erlebbarkeit der landschaftsprägenden Pappelallee auf ca. 400 m durch Umverlegung der Außenküstenstraße

geringes ökologisches Risiko

- durch Geländemodellierung werden der Charakter der Offenlandschaft sowie die Blickbeziehungen zur Ostsee und zum Salzhaff nicht beeinflusst

Kultur und Sachgüter

mittleres ökologisches Risiko

Überplanung von Bodendenkmal-Verdachtsflächen – begleitende archäologische Prospektion erforderlich

1.3 Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen sowie Kompensationsmaßnahmen (entspricht Kapitel 6.2.6 im Umweltbericht)

Die Wiedergabe der Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen sowie möglicher Kompensationsmaßnahmen erfolgt nachrichtlich auf der Grundlage der Unterlagen zum "Raumordnungsverfahren (ROV) zur Errichtung der Marina an der Außenküste und des Golfplatzes mit Weilern auf der Halbinsel Wustrow,, wobei lediglich die Aussagen im Zusammenhang mit dem damals geplanten Golfplatz ausgewertet werden (vgl. Punkt 1.2 des vorliegenden Anhangs).

Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen:

- Gestaltung des Golfplatzes soll sich an landschaftstypischen Gegebenheiten orientieren, so dass Golfplatzbereich nicht als Fremdkörper innerhalb des Landschaftsraumes wahrgenommen wird
- größere Bereiche des Golfplatzgeländes sollen weiterhin Offenlandschaftscharakter mit ausgedehnten Gras- und Staudenfluren als Abstandsflächen und ökologischen Ruhezonen zur Minimierung der Beeinträchtigung des Brutvogelbestandes bodenbrütender Arten aufweisen
- Erhöhung des Gehölzanteils im Bereich der Abstandsflächen und ökologischen Ruhezonen unter Verwendung dornenreicher Gebüsche für Schaffung entsprechender Habitate für gebüschbrütende Arten z.B. der Sperbergrasmücke
- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme für Gewässer (Wasserhindernisse/Speicherbecken)
- Ausschluss besonders wertvoller, gesetzlich geschützter Biotope vor einer Beanspruchung (ca. ein Drittel der Gesamtfläche), insbesondere Halbtrockenrasenbereiche an der Außenküste und östlich des ehemaligen Towers
- Entzug von Freiflächen mit besonderer Bedeutung für die Erholungsnutzung wurde durch ausreichende Abstandflächen zum Salzhaff und zur Außenküste mit vorgesehener Durchwegung minimiert
- Sicherung von lokalem Saatmaterial
- Auftragung des abgetragenen, zwischengelagerten Oberbodens auf Rauflächen Sicherung von Samenpotenzial
- Entwicklung von Zahntrostbeständen, um den Sägehornbienen das Nahrungsangebot zu sichern
- Begrenzung der Aufschüttungshöhe und der Abgrabungstiefe
- Beschränkung der Geländemodellierungsfläche
- Teil der Hindernisse nicht als Sand- sondern Grünbunker anlegen
- Wahl solcher Geländemodellierungen der intensiv gedüngten Flächen, dass ein Abschwämmen von Düngemitteln in Gewässer möglichst vermieden wird
- Verzicht einer Direkteinleitung von Oberflächenabfluss in die Kaskadenbereiche
- Einleitung des Sammelwassers in vertikal durchströmte Pflanzenkläranlagen
- Aufstellung eines Be- und Entwässerungskonzepts unter Beachtung der Wasserfassungen Rerik

und Wustrow

- Bewässerung der Spielbahnen über automatische Unterflurregner
- Nutzung anfallenden Oberflächenwassers für Beregnung und Begrenzung der Grundwassermenge (max. 250m³/d in der Saison)
- Sicherung der vorhandenen Bodendenkmale
- Auffangparkplätze außerhalb des Stadtgebiets für Tagesbesucher
- Aufstellung eines Verkehrskonzepts
- Entzug von Bodenfläche durch Versiegelung minimieren (Versagung der Weiler)
- Minimierung der Schadstoffbelastung in Rerik durch Bautätigkeit außerhalb der Saison
- Lärmminderungskonzept für Stadt Rerik erforderlich

Kompensationsmaßnahmen

im Vorhabensbereich:

- Umsetzung naturschutzgerechter Pflegemaßnahmen auf ca. 40 ha Wiesen- und Ruderalfluren im Umfeld des geplanten Golfplatzes
- Schwerpunkt: Wiederherstellung und Sicherung der artenreichen Wiesengesellschaften: einschürige Mahd zu einem späten Schnittzeitpunkt, Entfernung des Schnittguts
- auf Abstandsflächen und ökologischen Ruhezonen durch Heudecksaat und Diasporenbank-Bodenmaterial auf ca. 20 bis 30 ha des Golfplatzgeländes
- auf ausgegliederten Tabuflächen mit wertvollen Trockenrasenbeständen sind Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Pflanzengesellschaften erforderlich.
- Bodenstörungen auf Teilflächen im mehrjährigen Abstand
- Wiederherstellung von Federmausquartieren im Bereich des Golfhotels durch zusätzliche Fledermauskästen etc. im Umkreis

Externe Möglichkeiten:

- Agrarlandschaft am Salzhaff (1 km breite landwirtschaftlich genutzte Zone, direkt südöstlich am Salzhaff)

Landwirtschaft: umweltgerechte Landnutzung fördern

Naturschutzgerechte Grünlandnutzung fördern Standortgerechte Grünlandnutzung wieder herstellen

Wasserwirtschaft: natürliches Wasserregime wieder herstellen

- Agrarlandschaft westlich von Neubukow

Schwerpunktbereich zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Landschaft

Neuanlage und Ergänzung landschaftstypischer Strukturen, wie z.B. Kopfweiden und Alleen

- Hellbach

Naturnahe Gewässerstrukturen fördern